



Worte wie Lichter

Pater-Kentenich-Lesung März 2022

*Schönstattbewegung Frauen und Mütter
www.s-fm.de
Inspiration für den Alltag*



Heiliger Geist – Teil 1

Wir haben in der letzten Zeit angefangen, über den Heiligen Geist zu sprechen. Wir haben früher des Öfters gesagt, der Heilige Geist ist die unbekannte Gottheit der Christenheit.

Freilich, wir können beifügen: Auch der Himmelsvater ist die unbekannte Gottheit der Christen. Wie wenige Christen sind davon überzeugt, dass der liebe Gott wirklich Vater ist. Die meisten leben so, als wäre der liebe Gott der ewige Polizei- wachmeister. Wie viel, wie oft und auch wie umfassend haben wir, seitdem wir beieinander sind, das Bild des Vatergottes richtig zu zeichnen versucht. Wir werden auch künftig immer wieder die Gelegenheit wahrnehmen, unser Vaterbild zu korrigieren. Ich komme nachher noch einmal ausführlich darauf zu sprechen.

Wenn wir ein wenig politisch interessiert sind, steht des Öfters die Frage vor uns: Was ist denn nun eigentlich zu erwarten von der Zusammenkunft der beiden großen Männer, die Russland und Amerika führen? Hier (gibt es) natürlich zwei entgegengesetzte Auffassungen, die einander ablösen. Nicht wenige von uns werden sagen: Das nützt ja doch nichts. Letzten Endes wird der Russe ja doch den Sieg davontragen. Auf der anderen Seite werden andere erklären: Die Situation ist so gespannt, dass die Männer, die die Verantwortung tragen, verpflichtet sind, jede Gelegenheit zu benutzen, um in irgendeiner Weise die Welt zu entspannen. Wenn auch nicht viel zu erwarten ist, vielleicht lässt die Situation sich dann doch in dieser Gespanntheit mehr und mehr (hinaus)schieben; und wer weiß, was dann später möglich wird. Im Hintergrund steht aber auch immer die Angst und die Furcht: Was mag kommen? Die letzte Antwort bleibt halt immer wieder unser praktischer Vorsehungsglaube.

So will ich denn heute Abend im Plauderton ein paar Worte sagen über den Heiligen Geist und dann langsam wieder emporsteigen zum Vorsehungsglauben, der uns den Vatergott zeigt als den Gott der Liebe, der die Fäden des Menschheitsgeschehens ständig in der Hand hält.

Die Worte über den Heiligen Geist möchte ich anschließen an das bekannte Gebet: „Komm, Heiliger Geist, erfülle die Herzen deiner Gläubigen, und entzünde in ihnen das Feuer deiner Liebe.“ Um was beten wir hier? Dass der Heilige Geist Einzug hält in unsere Seele und dorten eine ewige Heimat sucht und findet. Er soll dort eine Heimat finden, und wir wollen in ihm eine Heimat finden.

Ich glaube, wir kommen am schnellsten zum Verständnis des Inhaltes dieses Gebetes, wenn wir ausgehen von der menschlichen Liebe. Vielleicht erinnern wir uns, wie wir das schon so häufig getan haben, an unsere erste junge Liebe, damals, als wir uns kennen lernten, ehe wir einander die Hand

zum Bund, zum Lebensbund, reichten. Dem Wortlaut nach haben wir das Gebet zwar nicht gesagt, aber doch offenbar dem Inhalt nach. Wir haben voreinander gestanden und gleichsam auch gebetet: Komm, Heiliger Geist!

Fortsetzung folgt

J. Kantenich, aus: Am Montagabend ..., Mit Familien im Gespräch, Bd.14, 31. August 1959, S. 109ff., erschienen im Schönstatt-Verlag, Hilscheider Str. 1, 56179 Vallendar, www.schoenstatt-verlag.de

Schritte

zur persönlichen Auswertung

Welcher Satz, welcher Abschnitt spricht mich besonders an?

Was sagt er mir für mein „Hier und Jetzt“?

Welchen Impuls nehme ich in den/die nächsten Tag/e mit?

zur Auswertung in Gruppen

- 1 Text abschnittsweise reihum laut vorlesen.
- 2 Stille, in der jede/r den Text persönlich nachlesen kann.
Die Worte oder Sätze, die spontan ansprechen, unterstreichen.
- 3 Unterstrichene Textstellen vorlesen.
Einander mitteilen: Was ist mir an diesem Satz/Wort wichtig?
- 4 Austausch / Blick auf die heutige Situation:
Was nehme ich als Anregung mit?